

---

---

**Tagungsleitung:**

H. Becker, M. Großheim, J. Hasse, H. J. Wendel,  
H. Werhahn, S. Kluck, S. Volke

**Tagungsgebühr:**

Eintritt frei

**GNP-Geschäftsstelle:**

Steffen Kluck, M.A., Sekretariat  
Universität Rostock  
Institut für Philosophie  
18051 Rostock

Tel. / Fax +49 (0) 381 / 210 28 50  
email: kontakt@gnp-online.de  
Internet: www.gnp-online.de

**GNP-Vorstand:**

Prof. Dr. phil. Dr. h.c. mult. Hans Jürgen Wendel  
(Präsident)  
Dr. phil. Hans Werhahn (Vizepräsident)  
Dipl.-Psych. Heinz Becker  
Prof. Dr. phil. Michael Großheim  
Prof. Dr. rer. nat. Jürgen Hasse

**Anreise zum Tagungsort:**

Der Tagungsort ist vom Hbf-Rostock in 10 min zu erreichen. Nutzen Sie dazu die Straßenbahn der Linie 5 (Richtung "Mecklenburger Allee") oder der Linie 6 (Richtung "Neuer Friedhof") bis zur Haltestelle "Neuer Markt". Von dort sind es 3 Gehminuten in Richtung Stadthafen.

**Hotelbuchung:**

Tourismuszentrale Rostock & Warnemünde  
Tel. 0381 381-2222 / Fax 0381 381-2601  
email: touristinfo@rostock.de

---

---

**Grenzen des konstruierenden Denkens  
Phänomenologie als Grundlage einer Kulturkritik**

Zerlegen und Zusammensetzen sind die Elemente jedes Machens. Das konstruierende Denken ist darauf aus, möglichst viel zu zerlegen, um es in anderer Form wieder zusammensetzen zu können, sowohl in gedanklicher Arbeit als auch im technischen Herstellen. Das zugehörige Weltbild stellt die Welt als riesiges Netzwerk dar, dessen Knoten einzelne Sachen sind, die durch Beziehungen verknüpft sind. Mit dem Fortschreiten der Digitalisierung folgt die Technik diesem Leitbild. Diese Konzeption entspringt der Idee, dass alles ganz von selbst einzeln ist, ein Baustein, der beliebig versetzt werden kann. Man denkt nicht daran, dass dazu ein Zerlegen gehört und jede Einteilung eine Hinsicht verlangt, in der etwas als etwas angesprochen wird. Und wo kommen die Hinsichten her? Dazu hat die Neue Phänomenologie einiges zu sagen. Vor allem, dass Einzelheit für Hinsichten Bedeutungen voraussetzt und diese aus bedeutsamen Situationen, die durch Vernetzungen nie aufgezehrt werden können, entbunden werden müssen.

In der Kultur von heute zerfällt das Leben in eine Angebotsseite und eine Nachfrageseite. Auf der Angebotsseite stehen riesige Netzwerke, die das konstruierende Denken bereitstellt, wie das Internet. Auf der Nachfrageseite stehen sich selbst überlassene Individuen mit einem Chaos von Wünschen, die nichts zu bieten haben als das Wählen der Verstrickung in dieses oder jenes Netz. Das Nachdenken über Grenzen des konstruierenden Denkens an den Voraussetzungen des Einzel-sein-könnens kann dieser Krise der Kultur begegnen.



Einladung zum  
XVII. Symposium  
der Gesellschaft für  
Neue Phänomenologie

**Tagungsprogramm**

vom 15. – 17. Mai 2009

**Grenzen des konstruierenden Denkens**  
Phänomenologie  
als Grundlage einer Kulturkritik

---

---

## Tagungsort:

Hochschule für Musik und Theater Rostock  
Beim St.-Katharinenstift 8, 18055 Rostock  
www.hmt-rostock.de  
Kammermusiksaal

## Freitag, 15. Mai 2009

**ab 15.45 Uhr**  
Eröffnung des Tagungsbüros

**16.00–18.00 Uhr**  
Werkstattgespräch mit Prof. Dr. Hermann Schmitz

**20.00–22.00 Uhr**  
**Der Mensch in der vernetzten Welt**  
– Podiumsdiskussion –

### Teilnehmer:

Prof. Dr. Tilman Allert, Frankfurt am Main  
*Soziologe*  
Prof. Dr. Heiner Hastedt, Rostock  
*Philosoph*  
Prof. Dr. Hermann Schmitz, Kiel  
*Philosoph*

### Moderation:

Prof. Dr. Michael Großheim, Rostock  
*Philosoph*

---

---

## Samstag, 16. Mai 2009

**9.30–11.00 Uhr**

Eröffnung des Symposiums durch  
Prof. Dr. phil. Dr. h.c. mult. Hans Jürgen Wendel,  
*Präsident der GNP*

Einführung in das Tagungsthema durch  
Dr. Hans Werhahn,  
*Vizepräsident der GNP*

Prof. Dr. Hermann Schmitz, *Kiel*  
Von der Verhüllung zur Verstrickung.  
Der Mensch zwischen Situationen und Konstellationen

**11.00–11.30 Uhr – Pause –**

**11.30–12.30 Uhr**

Prof. Dr. Michael Großheim, *Rostock*  
Der Situationsbegriff als Grundlage einer Kritik der  
Gegenwartskultur

**12.30–14.00 Uhr – Mittagspause –**

**14.00–15.00 Uhr**

Prof. Dr. Fritz Böhle, *Augsburg / München*  
Verdrängung und (Wieder-)Entdeckung des Informellen  
und Impliziten in der Arbeitswelt –  
Grenze der Objektivierung und Formalisierung

**15.00–15.15 Uhr – Pause –**

**15.15–16.15 Uhr**

Prof. Dr. Gernot Böhme, *Darmstadt*  
Das Gegebene und das Gemachte

**16.15–16.45 Uhr – Pause –**

**16.45–17.45 Uhr**

Prof. Dr. Clemens Albrecht, *Koblenz-Landau*  
Taylorismus 2.0. Die Wissensproduktion in Netzwerken  
und ihre Abhängigkeit von Meta-Erzählungen

**17.45–18.00 Uhr – Pause –**

**18.00–19.00 Uhr**

PD Dr. Ludger Heidbrink, *Essen*  
Kritik des Ökonomismus

## Sonntag, 17. Mai 2009

**9.00–10.00 Uhr**

Prof. Dr. Georg Bollenbeck, *Siegen*  
Vom Nutzen intentional-werthafter Welterklärungen:  
Kulturkritik, ein Reflexionsmodus der Moderne

**10.00–10.30 Uhr – Pause –**

**10.30–11.30 Uhr**

Prof. Dr. Jürgen Hasse, *Frankfurt am Main*  
Zuschreibung von Identität – ein Thema der Kultur-  
kritik

**11.30–12.00 Uhr – Pause –**

**12.00–13.00 Uhr**

Steffen Kluck, *M.A., Rostock*  
Zeitgeistanalyse und Kulturkritik